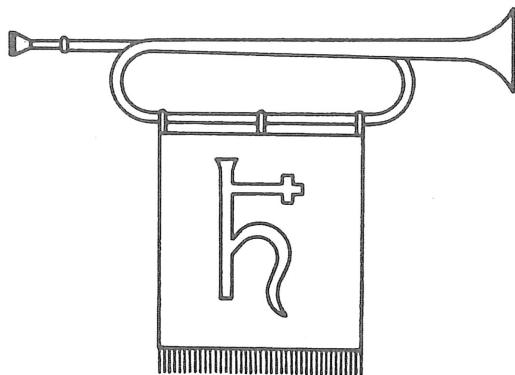


MUSIKGESELLSCHAFT  
REUTIGEN



”Musig-Zitig”

# M U S I K G E S E L L S C H A F T R E U T I G E N

Redaktion: Markus Reist      Verena Baur  
            Eyweg                      Mittenweg  
            3647 Reutigen          3647 Reutigen

Offizielles Organ der Musikgesellschaft Reutigen

---

1. Jahrgang                                  Nr. 1                                  März 1981

---

## Zusammensetzung des Vorstandes 1981

Präsident:                                  Hans-Rudolf Kernen  
Vize-Präsident:                              Alfred Zimmermann  
Sekretär:                                      Markus Reist  
Kassier:                                        Walter Bütschi  
Weibel:                                        Fritz Mani  
Beisitzer:                                     Jakob Schneeberger  
Vice - Dirigent:                              Martin Krebs

### Beratendes Mitglied:

Dirigent:                                     Armin Baur

### Uebrige Aemter:

Bibliothekar:                                Peter Kernen  
Materialverwalter:                            Martin Krebs  
Rechnungsrevisoren:                        Marianne Baur, Beat Kernen  
    (Hans Indermühle)  
Jungbläser-Ausbildner: HR. Kernen, W. Bütschi,  
    G. Kernen, P. Kernen,  
    A. Zimmermann

### Uebungslokal:

Singsaal Schulhaus Reutigen, Dienstag und Freitag

Lieber Le<sup>o</sup>r und Musikfreund,

mit diesem Blatt halten Sie die erste Ausgabe eines vereinseigenen Informationsblattes der Musikgesellschaft Reutigen in den Händen. Die "Musig-Zitig" wird ausschliesslich von Vereinsmitgliedern redigiert und soll Sie über unsere Vereinstätigkeiten orientieren. Aber auch Informationen aus dem Verband und über das Blasmusikwesen kommen nicht zu kurz. Ganz besonders möchten wir unsere Ehren- und Passivmitglieder ansprechen. Gerade Sie sind es, die mit Ihren finanziellen Beiträgen, Ihren Konzertbesuchen und anderen Arten der Unterstützung die Existenz des Vereins sichern. Die "Musig-Zitig" ist eine der Möglichkeiten, Sie vermehrt am Vereinsleben teilhaben zu lassen und ist als kleines Dankeszeichen für Ihre Treue zu unserem Verein gedacht. Unsere "Musig-Zitig" wird vorerst zweimal jährlich erscheinen, so dass wir jeweils rechtzeitig über die wichtigsten Tätigkeiten unseres Vereines informieren können. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Zeitung ein wenig Freude bereiten und wünschen viel Spass beim Lesen.

Ihre Musikgesellschaft



# Musikgesellschaft Reutigen

Samstag, 7. März 1981 20.15 Uhr  
Sonntag, 8. März 1981 13.30 Uhr  
im Singsaal des Schulhauses Reutigen

## KONZERT + THEATER

Konzerteröffnung: Jugendmusik Wimmis - Reutigen Leitung: H. Graber

Konzert: Musikgesellschaft Reutigen Leitung: A. Baur

1. Maestoso	Hymne	D. Herborg
2. Schützen - Polka		A. Wirz
3. Zingaresca	Rhapsodie	B. Steinbeck
*****		
4. Holidays in Mexico	Medley	arr. R. Seifert
5. Regimentsgruss	Marsch	B. Steinbeck

Theater: **Stierenauge** Lustspiel in zwei Akten von  
Ernst Balzli

Die Personen: Ruedi Gugger, Schneidermeister  
Bethli, seine Frau  
Hans Zürcher, Briefträger, Ruedis Freund  
Frau Häberli, Waschfrau  
Sämi Mäder, alter Bauer

Samstagabend: **TANZ** mit dem **RONDOS - SEXTETT**

\*\*\*\*\* S c h ö n e T ó m b o l a \*\*\*\*\*

\*\*\* E i g e n e F e s t w i r t s c h a f t \*\*\*

Eintritte: Samstag, inkl. Tanzgeld Fr. 8.- Nachzügler Fr. 8.-

Sonntag, Erwachsene Fr. 5.-  
Kinder Fr. 1.50

Freundlich ladet ein  
Musikgesellschaft Reutigen

Zum Programm:

1. Maestoso heisst das feierliche in der Art einer Hymne aufgebaute Einleitungstück, das vom deutschen Komponisten und Musikdirigenten Dieter Herborg für Blasmusik geschaffen wurde.
2. Die nun folgende Schützenpolka des frühern Dirigenten der Feldmusik Sarnen, August Wirz, seines Zeichens Staatsarchivar des Standes Obwalden, stammt aus einer Festspielmusik zu "Marignano", welche Wirz für einen vaterländischen Gedenktag komponierte.
3. Mit der Einstudierung und Interpretation der Rhapsodie Zingaresca von Heinrich Steinbeck hat sich die MG Reutigen keine leichte Aufgabe gestellt. Es handelt sich hier um ein recht abwechslungsreiches, farbiges und z. T. sprühendes Blasmusikwerk, welches an die Melodiebläser hohe Anforderungen stellt. Bei der Zingaresca handelt es sich übrigens um eines der Hauptwerke des im Jahre 1967 in Arbon am Bodensee im hohen Alter verstorbenen Komponisten, Dirigenten und Experten. Sein Gesamtwerk umfasst über 80 Titel, wovon 40 Märsche. Steinbeck selber bezeichnete seine Zingaresca als sein Lieblingswerk.
4. In eine ganz andere Welt führt uns das Medley Holidays in Mexico. Diese Melodienfolge hat der Stadtkapellmeister von Friedrichshafen, Rudi Seifert, zusammengestellt. Die einzelnen Teile beinhalten Tänze und Rhythmen aus Mexico und Lateinamerika. Calypso, Beguine, Samba und Raspa, also Tänze, die besonders der jüngeren Generation bekannt sind, lösen sich in bunter Folge ab.
5. Mit dem taktfesten und melodiereichen Marsch Regimentsgruss von Heinrich Steinbeck wird das Konzert beschlossen. Mit diesem Marsch wurde Steinbeck in Deutschland und in der Schweiz erst recht bekannt, ja sogar berühmt.

## Vereinstätigkeit 1981

7./8. März	Konzert und Theater im Schulhaus Reutigen
19. April	Osterkonzert
10. Mai	Musiktag in Zwieselberg
27. Juni	Sommernachtsfest
6. - 25. Juli	*** Musikferien ***
Oktober	Passivabend
Dezember	Weihnachtskonzert

Diverse Konzerte im Laufe des Jahres auf dem Dorfplatz, bei Spitälern und bei Geburtstagskindern.

## Aus der Geschichte der Blasmusik im Bernbiet

Ueber die Anfänge weiss man zwar nicht gerade viel, denn die urkundlichen Nachrichten über dergleichen Dinge sind sehr dünn gesät. Erste konkrete Anhaltspunkte finden wir in der bernischen Staatsrechnung von 1536 mit der Abrechnung über den Hilfszug nach Genf und die Eroberung des Waadtlandes. Obschon die Finanzlage Berns nicht zum Besten stand und die Vorbereitungen für den Hilfszug nach Genf für die damalige Zeit Unsummen verschlang, so wurde bei Dingen, die der "Repräsentation" dienten nicht gespart. Und zu diesen Dingen gehörten vor allem die Spielleute und Trompeter. Spielleute, das will heissen: Trommler und Pfeifer. Mit solchen war das bernische Heer, das gen "Jenff" auszog, reichlich versehen. Sogar die "Schufellüt"-Kompanie, Sappeure und Pioniere, hatte ihre eigenen Spielleute, denen die Regierung rotes und schwarzes Tuch für ihre Kleider schenkte. Das kostete allein über 600 Franken.

Als auf der Lande bekannt wurde, in Bern sei etwas im Tun und Werden, da strömten die Spielleute zahlreich nach der Mutzenstadt. Sie wurden dort willig aufgenommen und in weitherziger Weise gastfrei gehalten: nach erfolgter Anwerbung wies man die Musikanten jeweils in ein Wirtshaus. Ihrer einige haben auf diese Weise im Zunfthaus zu Metzgern rund 650 Franken, ein anderer Trupp 400 Franken "verzehrt" - sagen wir's ehrlich: wohl zum grösseren Teil vertrunken.

Aber nun zu den Berner Stadttrompetern!

Es waren ihrer zwei, mit Vornamen Hans und Michel geheissen. Nach dem Brauche jener Zeit, die noch persönliche Zunahmen an Stelle der eigentlichen Familiennamen verwendete, kannte man die beiden unter dem Uebernamen "Trummeter". Die Trompeter waren mit den Spielleuten nicht zu vergleichen. So ein Trompeter im Felde war, wenn er sein prunkhaftes Amtskleid trug, auf seinem Schimmel sass und sein Instrument mit dem angehängten Mutzenfähnchen schwenkte, ein sehr respektabler Herr, den man nur zu besonderen, ehrenvollen Aufgaben verwendete und der sich, wenn unbeschäftigt, stets in der Nähe des Oberkommandierenden aufhielt.

Hans Trummeter überbrachte vor dem Abmarsch des bernischen Heeres dem Herzog von Savoyen, der damals in Turin weilte, den Absagebrief, d. h. die Kriegserklärung. Dieses wichtige Schriftstück, auf Pergament sauber und schön geschrieben, mit angehängten stattlichen Stadtsiegel aus Bienenwachs, trug Hans nicht etwa in der Tasche, sondern für jedermann sichtbar auf einen gespaltenen Stecken aufgesteckt. So wollte es die Sitte.

Soweit, lieber Leser die ersten Hinweise auf Spielleute und Trompeter. Ueber die weiteren Aufgaben der Trompeter und die Entwicklung der Blasmusik im Bernbiet werden wir in der nächsten Ausgabe der "Musig-Zitig" berichten. (Die Red.).

Lieber Leser,

Nun, wie hat Dir dieses Blatt gefallen?  
Für Deine Mithilfe, Anregungen oder auch  
Kritik, hat die "Redaktion" stets ein of-  
fenes Ohr.

Wir sind ein demokratischer Verein,  
bei uns kann jeder denken was er will.

Zum Schluss noch eine Bitte an unsere Aktiv-  
und Passivmitglieder:

Dieses Blatt geht an einen begrenzten Kreis  
von Leuten, die der Musikgesellschaft irgend-  
wie verbunden sind, sei es als Aktiver oder  
Passiver. Sicher gibt es in Eurem Bekannten-  
kreis, in der Familie oder Verwandtschaft  
Leute, die gerne unserem Verein beitreten  
möchten. Mit dem untenstehenden Talon können  
sich diese Leute anmelden, bitte machen Sie  
sie darauf aufmerksam.



-----  
Hier abtrennen und an eine der auf Seite 2  
aufgeführten Adressen senden.

Die/Der Unterzeichnete möchte der Musikgesell-  
schaft Reutigen gerne als  Aktiv-,  Passiv-  
mitglied beitreten und wünscht, dass ein Vor-  
standsmitglied sich mit ihr/ihm in Verbindung  
setzt.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Plz.-Ort: \_\_\_\_\_ Tel.Nr. \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_